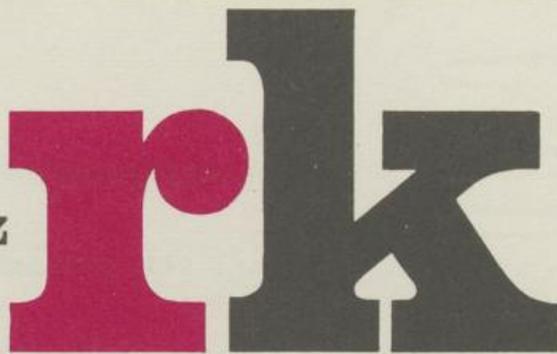


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 9. April 1983

Blatt 941

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wohnstraßen am Alsergrund: Praktizierte Bürgermit-
(rosa) bestimmung
Von Wahlhochrechnung bis Erwachsenenbildung

Lokal: Die "Wiener Schule" der Homöopathie
(orange) Geschichte der Zirkusfamilie Rebernigg
Museum "Aspern 1809" wieder geöffnet

Kultur: Lesen im Schloß
(gelb)

Die "Wiener Schule" der Homöopathie (1)

=++++

1 Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Die Wiener Schule der Homöopathie ist international führend, das sechsbändige Werk, in dem der Leiter des Boltzmann-Instituts für Homöopathie, Primarius Dr. Mathias DORCSI, die Grundsätze und die bisherigen Erfahrungen seiner Wissenschaft zusammenfaßt, ist zu einem in mehrere Sprachen übersetzten Standardwerk geworden - aber in Österreich gilt Homöopathie mancherorts noch immer als medizinische Ketzerei. "Wien aktuell-Wochenblatt" sprach mit Dr. Dorcsi über die Ursachen.

Primarius Dorcsi ist kein Wunderheiler. Er ist Arzt, er leitet im Lainzer Krankenhaus des Ambulatorium für physikalische Therapie. ("Die physikalische Therapie beruht auf einer Konstitutions- und Regulationsmedizin. Sie kommt ebenfalls aus alten Naturheilmethoden und steht damit der Homöopathie nahe.") Und Dr. Dorcsi hält seine Methode keineswegs für alleinseligmachend. "Zu behaupten, daß die Homöopathie in jedem Fall die einzig zielführende Methode ist, wäre ebenso falsch wie der Ausschließlichkeitsanspruch der Schulmedizin."

Nach Meinung von Dr. Dorcsi kann sich die medizinische Technik - etwa die Chirurgie - entsprechend dem Fortschritt der allgemeinen Technik zwar noch weiterentwickeln, aber im großen und ganzen ist die naturwissenschaftliche Medizin schon "am Plafond angelangt". Echte Fortschritte kann es daher nur mehr in Grenzgebieten der Medizin geben.

Die Ambulanz der Boltzmann-Gesellschaft für Homöopathie wird jährlich von vier- bis fünftausend Patienten aufgesucht. Manche kommen, nachdem der Arzt bei ihnen mit gebräuchlichen Therapien keinen Erfolg hatt. Dazu kommt das Bedürfnis nach einer Medizin ohne Nebenwirkungen. Die Homöopathie verwendet ausschließlich Medikamente aus tierischen, pflanzlichen oder mineralischen Substanzen. (Forts.) roh/jh

NNNN

Die "Wiener Schule" der Homöopathie (2)

=++++

2 Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Nur selten gibt es chemische Substanzen, etwa wenn Umweltgifte als Gegenmittel gegen Umweltgifte verwendet werden, nach dem Grundsatz "was krank macht, kann auch gesund machen" - ein Grundsatz, der bei Impfungen mit geschwächten oder abgetöteten Krankheitskeimen längst selbstverständlich geworden ist.

"Am wichtigsten ist das Gespräch mit dem Patienten", sagt Primarius Dorcsi. Bei diesem Gespräch werden natürlich zuerst die Krankheitssymptome erhoben. Doch genau so wichtig ist für den Homöopathen die allgemeine seelische Konstitution und der besondere seelische Zustand des Patienten. Primarius Dorcsi: "Homöopathie ist Medizin der Gesamtperson. Zwischen Körper und Seele besteht ein untrennbarer Zusammenhang, beide wirken aufeinander ein. Der Patient muß daher als körperlich-seelische Ganzheit behandelt werden, denn seine Krankheit hat ebenso seelische wie körperliche Aspekte. Darum vermeide ich den Ausdruck "psychosomatische Krankheiten", denn sie zerteilt die Ganzheit des Patienten wieder in zwei Bestandteile, wobei ein Bestandteil die Krankheit des anderen Bestandteils hervorruft."

Die Erfolge des Boltzmann-Instituts für Homöopathie sind auch bei den so schwer zu behandelnden chronischen Abnützungskrankheiten feststellbar. Beruhen diese Erfolge auf Suggestion? Die Analyse der Patienten zeigt: Ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz hat höhere Bildung, zumindest Matura. Es ist nicht wahrscheinlich, daß so viele Leute mit gutem Informationsstand auf "Zurück-zur-Natur"-Romantik oder gar auf Wunderheiler hereinfallen. Die allermeisten Ambulanz-Patienten sind über die Grundprinzipien der homöopathischen Medizin und damit auch über die Grenzen dieser Methode unterrichtet. Sie erwarten sich keinerlei Wunder. (Schluß)
roh/ko

NNNN

Wohnstraßen am Alsergrund: Praktizierte Bürgermitbestimmung

=++++

3 Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Am Alsergrund wird es bald neue Wohnstraßen geben: Am Sobieskiplatz sind die Planungsarbeiten bereits abgeschlossen, im Sommer soll die Umgestaltung erfolgen, und auch in der Servitengasse ist eine kleine Fußgängerzone im Gespräch. "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet darüber.

In der Servitengasse haben sich die Geschäftsleute im Vorjahr zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen, um eine kleine Grünzone um die Servitenkirche durchzusetzen. Die Bezirksvertretung beschloss nach einer ausführlichen Diskussion mit den Stimmen der SPÖ und FPÖ, diese Bürgerinitiative zu unterstützen. Endgültig entscheiden wird eine offizielle Stadtteilbefragung, die Verkehrsstadtrat Fritz HOFMANN bereits zugesagt hat.

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl SCHMIEDBAUER dazu: "Bei uns wird niemand zwangsbeglückt! Auch am Sobieskiplatz ergab die Abstimmung eine klare Mehrheit für die Umgestaltung. Als Ausgleich für die wegfallenden Parkplätze werden zusätzliche Schrägparkzonen in der näheren Umgebung geschaffen."

Im Laufe des Sommers wird der Sobieskiplatz in eine grüne, verkehrsberuhigte Zone mit Bäumen, Sträuchern, Sitzgruppen und Kandelabern und einer teilweisen Sperre der Sobieski-gasse für den Durchzugsverkehr erfolgen. Bei der kürzlich durchgeführten Befragung waren 64,8 Prozent der Anrainer dafür. Einige Geschäftsleute haben auch bereits zugesagt, die Grünanlagen rund um die Nepomukstatue, die aus der Canisiusgasse an ihren ursprünglichen Standort am Sobieskiplatz zurückkehren soll, zu betreuen. (Schluß) roh/ko

NNNN

Von Wahlhochrechnung bis Erwachsenenbildung

Utl.: Sommersemester mit über 40 Veranstaltungen

=++++

5 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Das aktuelle Thema "Methoden der Wahlhochrechnung" steht auf dem Vortragsprogramm der Verwaltungsakademie der Stadt Wien, dessen Sommersemester mit mehr als vierzig Veranstaltungen diese Woche begann. Der Fortbildung der Bediensteten dienen eine Vielfalt von Vorträgen, Seminaren und Kursen. #

Im Vortragszyklus "Wirtschaft" ist zum Beispiel das Thema "Die Änderung der ökonomischen Bedingungen und ihre Konsequenzen" (Vortragender OSR Dr. Skopalik, MD-KOB) vorgesehen.

Themen weiterer Vorträge sind: Grundzüge des Dienstrechts (SR Dr. Michelitsch, MA 2), Judikatur des Verfassungsgerichtshofes im letzten Jahr (MR a.D. Dr. Fessler), neue Technologien der Informationsverarbeitung und ihre Auswirkung auf die Verwaltung (OSR Dipl.-Ing. Koloseus, MD-ADV), das neue Personenstandsgesetz (OMR Dr. Bräutigam, MA 61), neue Möglichkeiten der Erwachsenenbildung in Wien (SR Hofrat Dr. Foltinek, MA 13), Vorträge und Kurse gibt es überdies über elektronische Datenverarbeitung, über Technik des geistigen Arbeitens, Gedächtnistraining, Management, u.a. (Schluß) smo/ko

NNNN

Geschichte der Zirkusfamilie Rebernigg

=++++

6 Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Im österreichischen Zirkus- und Clownmuseum im 2. Bezirk, in der Karmelitergasse 9, wird eine neue Sonderausstellung gezeigt. Unter dem Titel "DIE REBERNIGGS" wird mit zahlreichen Exponaten wie zum Beispiel Requisiten, Kostüme, Plakate, Programme, Fotos und Presseberichten, die Geschichte dieser bekannten Wiener Zirkusfamilie dargestellt. Die Ausstellung ist bis 31. Dezember 1983 jeweils Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr, Samstag von 14.30 bis 17.00 Uhr und sonntags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Zirkus Rebernigg reiste bereits seit 1863 durch die damals zu Österreich gehörenden Länder und wurde seit 1924 zum Wiener Hauszirkus bzw. ab 1950 zum österreichischen Nationalzirkus schlechthin. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung dieses Zirkusunternehmens, die Schwierigkeiten, die in zwei großen Kriegen zu überwinden waren, Erfolgstourneen und die Künstler, die in diesen bedeutenden Zirkusunternehmen arbeiteten. So etwa der heute 75jährige ehemalige Direktor des Unternehmens Karl Rebernigg, der für seine Dressurakte, und hier im besonderen für seine Raubtiernummern, international bekannt war. Von dem mühevollen Aufstieg des Unternehmens als Kunstreiterarena bis zum österreichischen Nationalzirkus reicht diese Übersicht. 1969 wurde bekanntlich der Betrieb eingestellt und von Frau Direktor Elfi ALTHOFF-JACOBI übernommen, die nunmehr die Tradition dieses Zirkusses weiterführt. (Schluß) zi/gg

NNNN

Museum "Aspern 1809" wieder geöffnet

=++++

7 Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Das Museum "Aspern 1809" im 22. Bezirk, am Asperner Heldenplatz 9, ist für die Besucher wieder geöffnet. An Hand zahlreicher Originalexponate - wie z.B. Waffen, Uniformreste usw.-, aber auch verschiedener zeitgenössischer Stiche und Bilder wird sehr anschaulich die am 21. und 22. Mai 1809 bei Aspern stattgefundene Schlacht zwischen den Österreichern und Franzosen, unter Führung von Napoleon, dokumentiert. Die in der ehemaligen St. Sebastian Kapelle untergebrachte Ausstellung ist jeweils Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit von Sonderführungen gegen telefonische Voranmeldung unter den Nummern 22 82 654 oder 22 61 03. (Schluß) zi/ap

NNNN